

Neue Bibliotheksleiterin der Leipziger Städtischen Bibliotheken: Susanne Metz

Am 20. August übernahm Susanne Metz die Amtsleitung der Leipziger Städtischen Bibliotheken und trat damit die Nachfolge von Dr. Arne Ackermann an, der zum Beginn des Jahres nach München wechselte.

Susanne Metz absolvierte nach ihrem Studium der Geschichte Chinas und der Neueren Geschichte ihr Bibliotheksreferendariat in Nordrhein-Westfalen, bevor sie 1995 Leiterin der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln wurde. Seit 1999 leitete sie zunächst die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg (Berlin) und ab 2009 das dortige Amt für Weiterbildung und Kultur.

Gern ist sie nun nach Leipzig, in die Stadt des Buches und der Medien, gekommen und zeigt sich begeistert von den vielfältigen Angeboten der Leipziger Städtischen Bibliotheken – von wertvollen alten Buchbeständen bis hin zur Ausleihe und der Bereitstellung digitaler Medien, von der Leseförderung für Kinder über die Vermittlung von Medienkompetenz für Jugendliche bis hin zu einem hochwertigen Veranstaltungsprogramm mit Lesungen und Ausstellungen für alle Altersgruppen. Nicht zu vergessen die wunderbare „neue“ Leipziger Stadtbibliothek, die nicht nur attraktive Medien anbietet sondern auch eine hohe Aufenthaltsqualität besitzt.



Öffentliche Bibliotheken müssen als service- und bürgerorientierte kulturelle Bildungseinrichtungen ihre Angebote kontinuierlich an gesellschaftliche und technische Entwicklungen anpassen. Daher sieht Susanne Metz für die Leipziger Städtischen Bibliotheken in den nächsten Jahren einen Arbeitsschwerpunkt beim Ausbau der digitalen Angebote und dem aktiven Austausch mit Benutzern und Kunden zum Beispiel über Soziale Netzwerke. Parallel dazu sollen die bibliothekspädagogischen Angebote für Kitas und Schulen, der Ausbau der Bibliotheksstandorte zu attraktiven Lern- und Aufenthaltsorten oder die kompetente Informationsvermittlung in den Standorten gestärkt werden. Etliche weitere Themen und Fragestellungen ergeben sich in den nächsten Jahren aus den Zielstellungen der aktuellen Leipziger Bibliotheksentwicklungskonzeption, die in den nächsten Jahren fortgeschrieben wird.

BIS KOMPAKT



Rot, filigran und noch stabiler

Sieben neue SLUB-Lounger schmücken die SLUB. Ermöglicht wurde die Weiterentwicklung der Textilbetonmöbel durch die Max-Kade-Foundation. Ein Prototyp der carbonverstärkten Betonsitze wurde bereits im Mai eingeweiht und seitdem von der Dresdner Firma Paulsberg weiterentwickelt: Farbiger, stabiler und zugleich filigraner sind die neuen SLUB-Lounger geworden. Ziel der SLUB ist es, damit ein attraktives Umfeld zu bieten und aus Ideen und Forschungsergebnissen erfolgreiche Innovationen zu entwickeln. Prof. Jürgen Hering, ehemaliger Generaldirektor der SLUB, übergab als Geschäftsführer der Max-Kade-Foundation am 1. Oktober die neuen Sitzmöbel offiziell.

BIS KOMPAKT



Erster Buchsommer Junior für Grundschüler in Leipzig

Die Frage „Gibt es den Buchsommer Sachsen auch für jüngere Kinder?“ kann seit diesem Jahr in den Leipziger Städtischen Bibliotheken mit JA beantwortet werden. Mit vielen kleinen und großen Faltbooten auf Regalen, Fensterbrettern und Tischen kündigte sich der Buchsommer Junior an. Unter dem Motto „Kapitäne ahoi – Hinaus aufs weite Büchermeer“ begann am 11. Juli 2013 die große Fahrt mit der Freigabe der bis dahin gut verhüllten Regale in 13 teilnehmenden Bibliotheken. Bis zum Ende der Aktion segelten 409 Kinder, davon 229 Mädchen und 180 Jungen, begeistert mit. Immerhin lag der Anteil der männlichen Teilnehmer somit bei 44 %. Wie auch beim Buchsommer-Sachsen war das Ziel, drei Bücher während dieses Reiseabenteuers zu lesen. Das schafften insgesamt 257 Kinder.

„Also, da war ein Drache und ein Junge und der sollte auf den Drachen aufpassen und das ging nur mit Schokolade.....“. Diese Aussage eines Teilnehmers zu einem der Buchsommer-Junior-Titel illustriert, dass die Kinder bei

dem Projekt spannende Leseerfahrungen sammeln und Lesefreude entwickeln, aber ganz nebenbei auch trainieren, sinnerfassend zu lesen und Gelesenes nachzuerzählen. Im Buch „Der Drachensitter“ wird Edward dem von seinem Onkel abgelieferten Drachen nur Herr, wenn er ihn mit viel Schokolade versorgt und besänftigt.

Neben diesem vielgelesenen Buch war die Auswahl groß: Insgesamt standen circa 1.800 Exemplare verschiedenster Genres bereit, auch dank der vom Verein zur Förderung der Leipziger Städtischen Bibliotheken eingeworbener Spenden. Die Fahrt auf dem Büchermeer endete am 29. August 2013 und wurde mit einem großen Abschlussfest in der Leipziger Stadtbibliothek gefeiert. Rund 120 Kinder wollten es sich nicht nehmen lassen, ihre Urkunden für eine erfolgreiche Teilnahme persönlich in Empfang zu nehmen.

Was bleibt sind viele begeisterte Kinder, die gern wiederkommen und Eltern, die diese Aktion durchweg positiv bewerteten.

Lange Nacht der Wissenschaft in der medien@age

Die medien@age, die Dresdner Jugendbibliothek beteiligte sich in diesem Jahr erstmalig an der Langen Nacht der Wissenschaften am Freitag, den 5. Juli.

Um 19.30 Uhr und 21.30 Uhr zeigte Dr. Andreas Korn-Müller alias „Magic Andy“ seine fantastische Chemie-Show „Magic Andys Brodelbude“.

Mehr als 500 Besuchern verfolgten eine fulminante Wissenschaftsshow. „Wenn es knallt und zischt, schäumt, dampft und dröhnt, dann ist mit Sicherheit der Chemie-Virtuose Dr. Andreas Korn-Müller alias „Magic Andy“ am Werk“. Bei seiner Show verblüffte und faszinierte der Meister der Säuren und Salze mit stofflichen Umwandlungsprozessen und geistreichen Gags: Waschpulver begann zu leuchten und Blut blau zu schimmern. Farblose Flüssigkeiten verwandelten sich in täuschend echtes Bier, in Cola oder Eis. Man lernte, wie ein Tintenkiller funktioniert, ein Laserschwert gebaut wird, und sah staunend zu, wie Wasser von selber sprudelte oder aus dem Nichts ein Eisberg entstand.



Buchscanner in der Universitätsbibliothek Chemnitz – Und die Bücher atmen auf

Seit dem Sommer bietet die UB ihren Besuchern die Nutzung brandneuer multifunktionaler Buchscanner an. In allen drei Bibliotheksstandorten können jetzt Bücher und nicht nur diese, schonend gescannt werden. Besonders für Arbeiten mit älteren Druckausgaben ermöglichen die modernen Geräte einen fachgerechten und sorgsam Umgang. Die optimale Einstellung für den jeweiligen Buchrücken durch die sogenannte Buchwippe, die spezielle Ausleuchtung von oben und damit garantierte Lesbarkeit der digitalen Bilddateien auch bei dicken Bänden erweisen sich ebenfalls als enor-

me Verbesserung. Ein weiterer Vorteil zeigt sich im integrierten Wahlangebot, das sowohl das Speichern der gewünschten Dateien auf einen USB-Stick als auch das Senden per E-Mail zulässt. Etliche Bearbeitungstools für die Dateien vor Ort lassen außerdem erweiterte Einsatzmöglichkeiten zu.

Das Scannen als preiswerte Vervielfältigungsvariante entlastet hierbei nicht nur den Geldbeutel sondern auch die Umwelt. Ein kleiner Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz – in der Universitätsbibliothek Chemnitz freut man sich auch darüber.



Die „Schönsten Tschechischen Bücher 2011“ – Sommerkultur in Chemnitzer UB

Von Juni bis September verströmte eine kleine, sehr feine Ausstellung mit tschechischen Büchern ein ganz spezielles Flair in der Zentralbibliothek am Hauptbahnhof. Preisgekrönte Exemplare aller Couleur luden zum Anschauen und Blättern ein, dieses war hierbei ausdrücklich erwünscht und erlaubt. Ob „Andy Warhol und die Tschechoslowakei“, ein Benimmknigge als Comic, die exzellent illustrierte Bibel oder der Fotoband mit berührenden Bildern aus dem Leben der Roma – die Kunstwer-

ke aus der Welt der Bücher waren nicht nur schön anzusehen, sondern fungierten gleichzeitig als Schaufenster in die Kultur des Nachbarlandes. In der langjährigen Zusammenarbeit der TU mit ihren tschechischen Partnern bildete die Ausstellung einen weiteren Höhepunkt. Vor Chemnitz waren die Ausgaben bereits auf der diesjährigen Buchmesse in Leipzig, sowie in der Wissenschaftlichen Bibliothek Liberec und der Hochschule in Zittau zu besichtigen.

Nächste Station der Ausstellung, die übrigens eine Leihgabe des Ministeriums für Kultur der Tschechischen Republik ist, wird planmäßig die Westböhmische Universität Plzeň sein.



BIS KOMPAKT



Bildungsberatung in den Städtischen Bibliotheken Dresden Stadtteilbibliotheken sind auch für Bildungsfragen die richtige Adresse

Am 13. August eröffneten der Sozialbürgermeister Martin Seidel und die Direktoren der VHS und der Städtischen Bibliotheken, Jürgen Kufner und Prof. Arend Flemming eine von 22 neuen Kontaktstellen des Beratungsverbundes der „Dresdner Bildungsbahnen“ in der Bibliothek Pieschen. Seitdem besteht die Möglichkeit, sich mit Bildungsfragen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtteilbibliothek zu wenden. Über eine kurze Erstberatung hinaus werden Termine für eine umfassende Bildungsberatung bei den Kolleginnen der Volkshochschule Dresden vergeben.

Als Bildungseinrichtung mit dem breitesten Nutzerspektrum und der besten Erreichbarkeit durch ein starkes dezentrales Netz im Wohnumfeld der Dresdnerinnen und Dresdner stehen die Städtischen Bibliotheken als Bildungspartner für die Bildungsberatung zur Verfügung.

Immer mehr Menschen suchen kompetente Informationen zu Fragen, wie sie ihren Bildungs- und Entwicklungsprozess gestalten können und viele von ihnen kommen regelmäßig in die Bibliothek. Damit wachsen auch die Anforderungen an die Mitarbeiter.

Im Frühjahr 2011 starteten 15 Fachangestellte für Medien und Informationsdienste der Städtischen Bibliotheken einen Weiterbildungskurs, angeboten vom Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH Dessau und finanziert vom BMBF auf Basis der Beteiligung der Städtischen Bibliotheken Dresden im Projekt „Dresdner Bildungsbahnen“.

Das Seminar bereitet darauf vor, entsprechende Anfragen in Zukunft professionell zu kommunizieren, unterstützend zu wirken und entsprechende Fachkompetenz zu entwickeln, die für gute Beratungs- und Informationsarbeit benötigt wird.

Zusammen mit dem Bildungsberatungsangebot der „Dresdner Bildungsbahnen“ konnte damit die Voraussetzung für ein umfassendes Netz von Bildungsberatung in der Stadt Dresden geschaffen werden.

Im Herbst bekam das Projekt „Bildungsbahnen“ im Rahmen der Bundesinitiative „Lernen vor Ort“ vom Bundesministerium für Wissenschaft und Kunst die Förderzusage für die zweite Förderperiode. Die Volkshochschule Dresden installierte daraufhin die im August abgebrochene Bildungsberatung neu. Bei den Städtischen Bibliotheken erwarben 18 Mitarbeiter 2012 den Abschluss als „Zertifizierter Bildungsberater“. Von Oktober bis Dezember wurden die Voraussetzungen für den Einstieg der Bibliotheken in die Beratung, beginnend mit einer Terminvermittlung an hauptamtliche Bildungsberater der Volkshochschule, vorbereitet.

Das Projekt Dresdner Bildungsbahnen wurde mit Unterstützung der Städtischen Bibliotheken nach Dresden geholt. Der Bund unterstützt dieses Vorhaben mit sechs Millionen Euro Bundesförderung im Rahmen des Projekts Lernen vor Ort. Zur Steuerungsgruppe des Bildungsbüros bei der Oberbürgermeisterin gehören neben dem Schulverwaltungsamt und dem Jugendamt auch die Städtischen Bibliotheken sowie die Volkshochschule.



So reicher Fang im leeren Fischkorb – Reiner Kunze las aus Anlass seines 80. Geburtstages am 9. September 2013 in der Dresdner Haupt- und Musikbibliothek

Zur Begrüßung erinnerte der Autor Michael G. Fritz an eine denkwürdige Lesung Anfang der achtziger Jahre in einer anderen Dresdner Bibliothek. Die Räume reichten nicht aus, so dass das Publikum die Straße vor dem Eingang bevölkerte, wohin die Lesung mit Lautsprechern übertragen wurde. Die Leute verharrten an dem dunklen, regennassen Abend eineinhalb Stunden und folgten den Gedichten des Dichters, den man viele Jahre hier nicht erleben konnte.

Nun war der Andrang ebenfalls sehr groß, lange Zeit mussten Stühle aus allen Bereichen herbeigetragen werden. Vor weit mehr als 200 Besuchern stand der Dichter auf der Bühne, die Mappe in der Hand und las Tagebuchnotizen, die sich vor allem um Musik drehten, Gedichte und Kindergedichte. Manche Gedichte waren so bekannt, dass Einzelne aus dem Publikum laut mitrezitierten. Es war eine der ungewöhnlichen Lesungen, in der der Dichter eins war mit seinem Publikum und von ihm gefeiert wurde.

Der Moderator des Abends war Udo Scheer, Autor und Publizist, der soeben seine Biografie zu Reiner Kunze im Mitteldeutschen Verlag veröffentlichte. Im Gespräch gab Kunze Auskunft über seine Arbeit, über den komplizierten und widersprüchlichen Prozess, wie aus dem Einfall Gedichte entstehen, und welche Dichter ihn geprägt haben.

Das Publikum musste nicht gebeten werden, es meldete sich vehement zu Wort. Jemand erinnerte an eine Lesung des damals verfemten Reiner Kunze, die er Mitte der siebziger Jahre als EOS-Schüler in der Dreikönigskirche besucht hatte. Mit viel Glück wurde er von den überall postierten Polizisten und Stasi-Leuten nicht registriert, was ihm das Abitur hätte kosten können. Der Umgang mit dem Dichter ist bis heute noch ein sehr persönlicher.



Umzug nach Dresden

Die Mitgliederbibliothek des Bundesverbands Deutscher Liebhaberorchester ist in die Dresdner Geschäftsstelle umgezogen. Zuvor waren die Bestände der BDLO-Bibliothek auf zwei Standorte in Aachen und Nürnberg verteilt. Per Fernleihe kann das Notenmaterial für eine Aufwandsentschädigung bestellt werden. Mehr als 6500 Einzeltiteln stehen zur Verfügung. Das ausleihbare Repertoire ist online via www.bdlo.org einsehbar.

„Es ist alles nur geklaut...“

Trifft dieser Refrain eines Liedes der Leipziger Prinzen auch auf dieses @-Zeichen zu? Auf einem Leipziger Papyrus in der Universitätsbibliothek (P.Lips.Inv. 223 V) befindet sich dieses an ein @-Zeichen gemahnendes Symbol auf der Rückseite eines kleinen Papyrusfragments (Höhe 4.1 cm / Breite 10.8 cm) aus dem 6./7. Jh. n. Chr. Es wurde im Rahmen der von der DFG geförderten Digitalisierung der Leipziger Papyri und deren Bereitstellung im Internet entdeckt und wird zur Publikation vorbereitet.



BIS KOMPAKT

Ein Freiwilliges Jahr in Sachsens Stadt- und Gemeindebibliotheken

Seit einigen Jahren können Jugendliche ein Freiwilliges Kulturelles oder Soziales Jahr an öffentlichen Bibliotheken absolvieren. Sie unterstützen damit die alltägliche Bibliotheksarbeit und helfen bei Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. Der Einsatz der Jugendlichen beträgt in der Regel ein Jahr. Er kann – abhängig von der folgenden Berufsausbildung oder einem Studium – auch verkürzt oder verlängert werden.

Durch die Bereitschaft und die finanziellen Möglichkeiten des jeweiligen Trägers, Freiwillige in der Bibliothek einzusetzen, gestaltet sich der Einsatz in den Öffentlichen Bibliotheken sehr unterschiedlich. Mehrjährige gute Erfahrungen beim Einsatz von Bundesfreiwilligen berichten die Stadtbibliotheken in Auerbach/V., Freital, Kamenz, Plauen, Riesa, Werdau, Bautzen, Niesky und Zschopau. Diese Bibliotheken sind gern bereit, Ihre Erfahrungen und Informationen zum Prozedere weiterzugeben.

Nicht nur die Bibliotheken profitieren von diesem Einsatz, auch für die Jugendlichen selbst ist es eine Möglichkeit sich persönlich weiter zu entwickeln und so steht der Bundesfreiwilligendienst bei den Jugendlichen hoch im Kurs.



Sächsischer Bibliothekspreis 2013

Sachsens Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Sabine von Schorlemer, hat gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Landesverbands Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V., Prof. Dr. Arend Flemming, den mit 4.000 Euro dotierten Sächsischen Bibliothekspreis 2013 an die Stadtbibliothek Auerbach verliehen. „Mit einem sorgfältig ausgewählten Medienbestand, einem variantenreichen Begleitprogramm und durch fachkundiges Personal gelingt es der Stadtbibliothek Auerbach, ihr Haus generationsübergreifend zu öffnen. Auf lebendige Weise wird so den Bürgerinnen und Bürgern der Zugang zu Wissen und Bildung ermöglicht“, würdigte die Staatsministerin das Engagement und die Leistungen der Preisträgerin. Prämiert werden mit dem Sächsischen Bibliothekspreis herausragende und nutzerorientierte Bibliotheksarbeit sowie erfolgreiche Konzepte zur Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels.

Zu den Angeboten der Stadtbibliothek Auerbach zählen neben der großen Auswahl neuer Bücher und E-Books auch die frühkindliche Leseförderung, ein alljährlich veranstalteter Lesesommer für Schulkinder sowie Abend- und Samstagsöffnungen, um auch Berufstätigen eine Teilhabe zu ermöglichen. Grundlage für die erfolgreiche Arbeit ist das von der Stadt Auerbach verabschiedete und umgesetzte Bibliothekskonzept.

Prof. Dr. Arend Flemming, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen im Deutschen Bibliotheksverband e. V.: „An zahlreichen guten Bewerbungen um den Sächsischen Bibliothekspreis 2013 hat sich die Jury sehr bewusst für die Auerbacher Bibliothek entschieden, weil die strategische Verbindung von kommunal-politischen Entscheidungen und bibliotheksfachlicher Umsetzung auch über Sachsens Grenzen hinaus als vorbildlich bezeichnet werden kann.“